

lebenden Gattungen von Lungenfischen im wesentlichen ein Fleischfresser ist, der nur große Massen von Wasserpflanzen mit verschlingt, in denen die kleinen Tiere leben, die seine Hauptnahrung ausmachen.

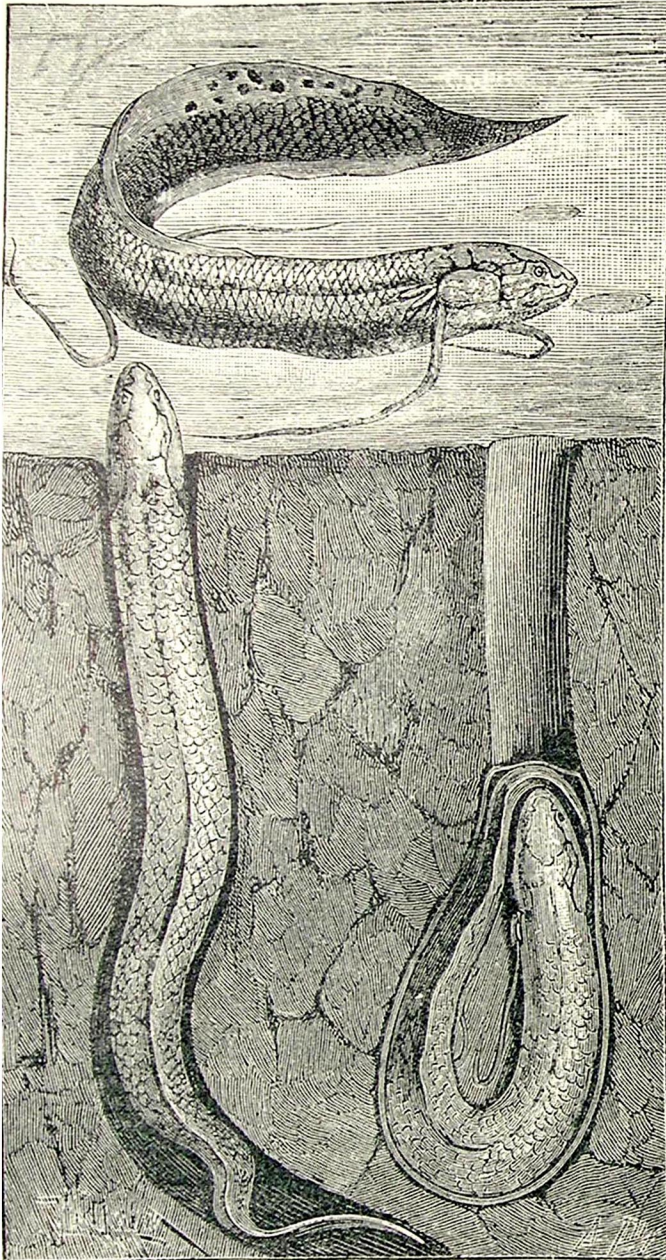


Fig. 35.

Der afrikanische Molchfisch *Protopterus annectens*; oben ein schwimmendes Tier, unten zwei in Erdröhren vergrabene Exemplare, von denen das eine schon eingekapselt ist, um in diesem Zustande, mit seinen Lungen atmend, die Trockenheit ohne Wasser zu überstehen.

Nach „La Nature.“

Von diesen beiden andern Gattungen lebt die eine in Südamerika, die andere in Südafrika, und schon diese Zerstreung der Überlebenden der Gruppe über drei Weltteile kann als Beweis ihres hohen Alters gelten. Der 1837 von dem österreichischen Reisenden und Zoologen Natterer in Sümpfen am Amazonasstrom entdeckte sogenannte

„Schuppenmolch“

(*Lepidosiren paradoxa* Fig. 34) ist von allen der am längsten bekannte. Von den Eingeborenen Garamuru genannt, erhielt er jenen wissenschaftlichen Namen, weil er unter dem Schuppenkleid eines Fisches jenen zum Amphibium, zum Molch überleitenden Lungenbau verbarg, — wie man denn die ganze Klasse dieser Übergangstiere auch „Molchfische“ nennt. Dieses

wunderliche Geschöpf war dann aber ein halbes Jahrhundert hindurch wieder so völlig

verschollen, daß sich bereits Stimmen erhoben, die sogar an seiner einstigen Existenz zweifelten, bis es endlich vor einigen Jahren in den Sümpfen des Gran Chaco (Paraguay) und auch am Amazonasstrom neu entdeckt